

HELMSWEG 21, 26135 OLDENBURG

Konzeption Evangelischer  
Kindergarten Lukas  
Oldenburg/Osternburg

Helmsweg 21, 26135 Oldenburg



Verbund Ev.-luth. Kindertagesstätten  
im Kirchenkreis Oldenburg Stadt

2020

0441 - 203530

# Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Ziele der Konzeption .....	3
2. Der Kindergarten .....	3
2.1 Geschichte, Name und Lage der Einrichtung .....	3
3. Die Räume und ihre Angebote .....	4
3.1 Die Öffnungszeiten und Gruppenangebote .....	4
4. Die Pädagogik .....	4
4.1 Die Haltung .....	4
4.1.1 Bedeutung des Spiels (Freispiel).....	5
4.1.2 Projektarbeit.....	5
4.1.3 Tagesablauf und Wochenplan .....	6
4.1.4 Besonderheiten im Tagesablauf.....	6
4.1.5 Religionspädagogik.....	7
4.1.6 Eingewöhnung und Förderung der Kinder .....	7
4.1.7 Entwicklungsberichte.....	7
4.2. Die pädagogischen Ziele .....	8
4.2.1 Lebensweltorientierung .....	8
4.2.2 Partizipation .....	9
4.2.3 Interkulturalität/Interreligiöse .....	9
4.2.4 Nachhaltigkeit.....	9
4.3 Bildungsbereiche .....	10
4.3.1 Bewegung und Gesundheit .....	10
4.3.2 Musikalische und ästhetische Bildung .....	10
4.3.3 Sprache und Sprechen.....	11
4.3.4. Sexuelle Bildung.....	12
5. Zusammenarbeit im Kindergarten Lukas .....	13
5.1. Das Team .....	13
6. Eltern – und Bildungspartnerschaft.....	13
6.1 Formen der Eltern – und Bildungspartnerschaft.....	13
6.2 Grundsätze der Eltern - Bildungspartnerschaft.....	14
7. Zusammenarbeit mit der Grundschule .....	14
8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen .....	14
9. Öffentlichkeitsarbeit.....	15
10. Nachwort .....	15

## **1. Anlass und Ziele der Konzeption**

Der Lukaskindergarten ist stetig in Bewegung. Jeder Tag ist anders, jedes Kindergartenjahr fordert einen flexiblen Rahmen, neue (Handlungs-) Spielräume und gesetzliche Anforderungen. Die Leitung und das Team haben den Auftrag auf Neues zu reagieren, zu reflektieren und das für die Kinder erlebbar zu machen.

### **Die Ziele der Konzeption sind:**

- Die Schaffung einer aktuellen und verbindlichen Arbeitsgrundlage für die pädagogischen Mitarbeiterinnen
- Orientierungs- und Entscheidungshilfe für Eltern, Familien und Interessierte bei der Wahl der Kindertagesstätte
- Transparenz der Pädagogik
- Wahrnehmung und Stärkung der Kindergartenarbeit als ein verlässlicher Baustein
- Präsentation unserer Einrichtung in der Öffentlichkeit
- Motivation zur konzeptionellen Weiterentwicklung

## **2. Der Kindergarten**

Zu Beginn stellen wir den Kindergarten vor. Es wird ein Blick auf die Geschichte und Lage, die Räumlichkeiten, die derzeitigen Gruppenangebote und Öffnungszeiten geben.

### **2.1 Geschichte, Name und Lage unserer Einrichtung**

Das Lukas-Haus wurde 1980 als Evangelisches Gemeindehaus des Pfarrbezirks Osternburg-Tweelbäke und als Evangelischer Kindergarten erbaut. Der Kindergarten Lukas wurde 1981 eröffnet. Hier kennen sich viele Menschen, Generationen begegnen sich beim Supermarkt und beim Bäcker, in der Apotheke, an der Tankstelle, in der nah gelegenen Schule, in den Turnhallen und natürlich in und rund um das Gemeindehaus und den Kindergarten.

Der Kindergarten liegt nur wenige Schritte von der Grundschule Paul Maar entfernt, welche die Kinder nach der Kindergartenzeit besuchen werden. Durch diese Nähe wachsen die Kinder bei uns in eine vertraute Umgebung hinein. Das Lukashauses ist Mittelpunkt des Gemeindelebens. Viele Kinder-, Jugend- und Seniorengruppen treffen sich hier regelmäßig.

Der Kindergarten führt wie das Gemeindezentrum im gleichen Haus den Namen „LUKAS“. Der Name wurde aus gutem Grund gewählt: Lukas ist einer der vier Evangelisten, die von Jesus, von seiner Botschaft und Lehre berichten. Lukas ist mehr der Tradition verpflichtet, von Jesus und seinen Worten "genau und verständlich zu erzählen". Die anvertrauten Kinder sollen erfahren, was heilsam ist

und im Leben trägt. Lukas macht sich auf den Weg, den Fremden und Verlorenen von der Freude des Evangeliums zu berichten. Ein besonderes Augenmerk wird auf die gerichtet, die Begleitung, Stärkung und Ermutigung benötigen. Lukas macht deutlich, dass "Wort und Tat" zusammen gehören. So soll die Arbeit im Lukas Kindergarten dem Tun und Wirken der Liebe entsprechen, in die Gott die Menschen beruft.

### **3. Die Räume und ihre Angebote**

Der Kindergarten besteht aus:

- einem Gruppenraum mit Bauteppich, Mal- und Bastecke, Lese- und Kuschecke, Spieltischen und einer Hochebene, auf der sich ein integriertes Schiff befindet, wo die Kinder gerne in unterschiedliche Rollen schlüpfen
- einem kleinen Vorraum mit Bücherregalen + Spieltisch
- einem Wasch- und Toilettenraum für die Kinder
- einem Flur mit Garderoben
- einer Küche, die im Gruppenraum kindgerecht eingebaut ist
- einem Leitungsbüro
- und dem Mehrzweckraum als Spiel- und Ausweichraum (für kleine Gruppen)

Im Außenbereich haben wir (500qm):

- eine extra breite Rutsche
- drei Schaukeln
- zwei Turnstangen
- eine Gemeinschaftswippe
- ein Spielsegelschiff
- Kletterbäume
- eine große Sandkiste
- ein Spiel- und Kletterhäuschen
- einen Spielschuppen für das Sandkistenspielzeug
- und manche kleine Verstecke zwischen Rhododendron und Hecken...
- ein Pflanzbeet in Kinderhöhe

#### **3.1 Die Öffnungszeiten und Gruppenangebote**

Zurzeit werden 22 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in einer Vormittagsgruppe von der Leitung und einer Erzieherin betreut. Der Kindergarten Lukas ist von montags bis freitags in der Zeit von 07:30 bis 13:00 geöffnet. Die Kinder werden in der Zeit von 07:30 – 08:45 gebracht und sie können ab 12:30 wieder abgeholt werden.

Die Gruppe ist in drei Kleingruppen eingeteilt (Hasen, Mäuse und Schmetterlinge). Für die Vorschulkinder (Hasen) gibt es ein Vorschulprogramm.

### **4. Die Pädagogik**

#### **4.1 Die Haltung**

Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes verpflichten wir uns, die uns anvertrauten Kinder respektvoll zu behandeln und für eine Atmosphäre der

Wertschätzung zu sorgen. Wir nehmen die Unterschiede im Hinblick auf Kultur, Religion und Herkunft wahr, akzeptieren und respektieren sie. Kinder sind einmalig und von Gott gewollt. Im Kindergarten Lukas nehmen wir die Kinder so an, wie sie sind. Wenn ein Kind besonderen Förderbedarf benötigt, bieten wir Hilfen an, vermitteln Unterstützungsangebote für die Eltern und geben Hilfsmöglichkeiten mit auf den Weg. Individuelle Bedürfnisse und das natürliche Interesse und die Wissbegierde der Kinder finden im partnerschaftlichen Dialog Antworten. Im Lukas Kindergarten wird gemeinsam abgestimmt, so erfahren die Kinder gelebte Demokratie.

Wir orientieren uns dabei im Kindergarten Lukas an dem Niedersächsischen Orientierungsplan. Dieser Orientierungsplan fließt in unsere tägliche Arbeit mit den Kindern ein.

Bei Bedarf bieten wir ihnen Unterstützung und Hilfe zur Problemlösung an. Die Würde jedes einzelnen Kindes ist für uns bedeutsam, dazu gehört auch die Wahrung der eigenen Persönlichkeit. Wir bieten den Kindern Schutzräume hinsichtlich ihrer Rechte auf Rückzugsmöglichkeiten, auf Meinungsfreiheit, Gefühlsäußerung, freies Spiel und freie Entfaltung. Die Kinder sind die Akteure ihrer Entwicklung in ihrem eigenen Tempo.

#### 4.1.1 Bedeutung des Spiels (Freispiel)

Im Freispiel bildet sich die Grundlage für die geistige, körperliche, seelische und soziale Entwicklung des Kindes. Es ist die ideale Form des Lernens. Das Kind beschäftigt sich freiwillig und aus eigenem Antrieb heraus mit dem, was es im Augenblick erlebt, erfreut oder auch bedrückt. Es steht im Mittelpunkt unseres ganzen Kindergartengeschehens, mit anderen Worten: Bei uns wird ausgiebig gespielt. Im Spiel erlebt das Kind sich selbst, andere Kinder, Erwachsene und seine Umwelt. Die Kinder entscheiden im Freispiel selbstständig über den Ort und die Spielpartner/innen. Dabei bestimmen sie die Art und Dauer des Spiels.

Wir stellen den Kindern vielseitiges Spielmaterial zur Verfügung - vom einfachen, scheinbar wertlosen Material bis hin zu Musikinstrumenten.

#### 4.1.2 Projektarbeit

Wir beschäftigen uns intensiv mit einem Thema, das ein besonderes Interesse für die Kinder darstellt. Darüber hinaus beinhalten unsere Projekte Alltagssituationen der Kinder, z.B. Impulse von Außen (Wie leben die Vögel im Winter?) oder immer wiederkehrende kirchliche Themen (Erntedank). Die Projekte, die immer zu präsenten Themen aufgegriffen werden, ziehen sich wie ein roter Faden durch unsere Kindergartenjahre. Stets sind die Angebote von Spielen, Turnen, Lesen, Basteln nah umrahmt.

Genauso erleben die Kinder auch projektfreie Zeiten, in denen wir beobachten, was die Kinder gerade beschäftigt und interessiert und welche Nachhaltigkeit das vorangegangene Projekt hatte. Die Projekte setzen wir mit Liedern und Spielen, Bilderbüchern, Gedichten und Geschichten, kreativen und gestalterischen Arbeiten, Ausflügen und Besuchen anderer Institutionen, Festen und Gottesdiensten um. Das Projekt wird den Eltern transparent an der Pinnwand und in Gesprächen dargestellt.

Regelmäßig und bezogen auf Kirchen- und Jahreszeiten feiern wir Feste und Gottesdienste.

### 4.1.3 Tagesablauf und Wochenplan

Der Tagesablauf und der Wochenplan werden aktuellen Geschehnissen immer wieder angepasst und sind für das Team eine Orientierungshilfe. Im Kindergartenalltag finden immer wiederkehrende Rituale statt, an denen sich die Kinder orientieren können und die ihnen ein Gefühl von Sicherheit vermitteln.

Die Kinder dürfen aktiv am Tagesablauf mitwirken, wobei ihre Bedürfnisse und die Spontanität der Kinder berücksichtigt werden.

Tagesablauf	Wochenplan
<b>07:30 - 08:45</b> Ankommen der Kinder und gemeinsames Freispiel	<b><u>Montag</u></b> <u>Freispiel, Projektarbeit, regelmäßige Andacht</u>
<b>Ab 09:00</b> Begrüßungskreis mit Musik und Bewegung mit allen Kindern, anschließend gemeinsames Frühstück	<b><u>Dienstag</u></b> <u>Freispiel, Projektarbeit</u>
<b>09:30 - 12:30</b> Projektarbeit, Freispiel drinnen und draußen	<b><u>Mittwoch</u></b> <u>jeden zweiten Mittwoch Bücherei und Lesegruppen</u>
<b>Ab 12:30 -13:00</b> Abholen und Verabschieden der Kinder	<b><u>Donnerstag</u></b> <u>Freispiel, Turnen</u>
	<b><u>Freitag</u></b> <u>Freispiel, Projektarbeit</u>

### 4.1.4 Besonderheiten im Tagesablauf

Sprache und Geschichten haben im Kindergarten einen intensiven Stellenwert. Im Kindergarten wird jeden Tag gelesen: Im Kreis werden Bilderbücher oder fortlaufende Geschichten vorgelesen. Von den Kindern werden die Abenteuer miterlebt und in den Alltag mitgenommen. Die Kinder haben jederzeit freien Zugriff auf Bilderbücher, Bücher und Lexika. Finger- und Reimspiele, Erzählkreise, thematisch passende Gedichte und Geburtstagsrituale tragen zur Förderung der Sprache bei.

Gemeinsam singen wir im Morgenkreis und wir kennen viele Bewegungslieder, Sing- und Tanzspiele, die wir zwischendurch aus der Situation heraus einfließen lassen. Für die Vorschulkinder (Hasen) gibt es Themen und Inhalte, die sie auf den Schuleintritt vorbereiten. Sie gehen regelmäßig in die Schulbücherei und gestalten ihre Tagebücher mit den erlebten Inhalten/Themen.

Die Schulanfänger erarbeiten im letzten Jahr vor der Schule ein Tagebuch. Dieses Buch wird mit Fotos und unterschiedlichen Gestaltungen von den Kindern erarbeitet. Alle Aktivitäten, wie Ausflüge, Schulbesuche, Theaterbesuche, Uni werden hier zur Erinnerung hinein gemalt, geklebt und beschrieben. Das wird jeweils in der Freispielzeit und in Kleingruppen von den Erzieherinnen begleitet. Diese besonderen Aktivitäten finden regelmäßig nach einem gemeinsamen Mittagessen am Nachmittag statt. Die Schulanfänger bereiten das Essen zusammen mit einer Erzieherin vor, dann wird gegessen, wieder aufgeräumt und anschließend fahren wir mit dem Bus, zu Fuß oder mit dem Fahrrad los. Die Ausflüge werden gemeinsam geplant, Ideen und Wünsche der Kinder fließen mit ein und wir erleben einen spannenden Nachmittag.

Jedes Kind feiert seinen Geburtstag im Kindergarten. Dazu veranstalten wir einen gemeinsamen Geburtstagsingkreis mit allen Kindergartenkindern. Dieser Kreis wird mit den Kindern gestaltet. In der Mittagszeit essen die Kinder Kuchen oder Eis und sie erleben ein kleines persönliches Kaspertheaterstück. Dieses Kasperstück ist eine kleine Geschichte rund um die aktuellen Erlebnisse des Geburtstagskindes.

Es besteht die Möglichkeit, einen Nebenraum der Kirchengemeinde zu nutzen, in dem die Kinder mit Musikinstrumenten, CD-Player ihre eigenen Rollenspiele ausprobieren dürfen. Sie probieren und üben oft Theaterstücke oder Aufführungen ein.

#### 4.1.5 Religionspädagogik

Als kirchliche Einrichtung gehört es zum Selbstverständnis, Kinder mit Inhalten christlichen Glaubens vertraut zu machen.

Der christliche Glaube hat einen Bezug zum Lebensalltag der Kinder. Dabei erleben die Kinder Rituale, religiöse Erlebnisse und eigene Fragen als einen wichtigen Bestandteil der Andachten und bei der Erarbeitung von Geschichten aus der Bibel. Das Gespräch, das Singen, das Beten, das Erzählen und Erleben biblischer Geschichten und das Feiern christlicher Feste gehören zur religionspädagogischen Arbeit im Kindergarten.

Besonders erarbeiten sich die Kinder die biblischen Geschichten durch die künstlerische Vielfalt, z.B. große gemeinschaftliche Gestaltungen und Skulpturen, die auch die Gemeindeglieder erleben können. Dadurch finden Begegnungen mit allen Menschen im Gemeindehaus statt. Der Kindergarten ist ein wichtiger Bestandteil in der Gemeinde.

Es finden regelmäßig gemeinschaftliche Andachten statt, zu denen die Familien willkommen sind. Den Kindern wird ein Orientierungsrahmen geboten, der das Leben mit dem Kirchenjahr (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern, Erntedank) und die Themen des Lebens (Freude und Trauer, Streit und Versöhnung, Einheit und Vielfalt) beinhaltet.

#### 4.1.6 Eingewöhnung und Förderung der Kinder

Wir geben den neuen Eltern und Kindern ausreichend Zeit und Raum, sich an diese neue Lebensphase und Kindergartenzeit zu gewöhnen. Der erste Elternabend findet schon einige Wochen vor dem neuen Kindergartenjahr statt, damit die Eltern die

Abläufe und zukünftigen Bezugspersonen ihrer Kinder kennenlernen können. Kurz nach diesem Elternabend findet ein Schnuppernachmittag über 1 ½ Stunden im Kindergarten statt, wo die Kinder erstmal alleine den Kindergarten mit den Eltern und Erzieherinnen erkunden können. Wenige Wochen vor dem neuen Kindergartenjahr findet ein Schnuppervormittag statt. Die Kinder können mit Eltern am Gruppengeschehen teilnehmen und schon die anderen Kinder kennenlernen. Wenn dann nach der Sommerschließung die Kindergartenzeit beginnt, geben wir jedem Kind die individuelle Zeit, die es benötigt, um sich an die Gruppe und die Bezugspersonen zu gewöhnen. Dazu gehören Rituale, wie getröstet zu werden, ein Spielzeug mitzubringen oder sich auch einfach mal zurückzuziehen. Um besser auf die Bedürfnisse einzelner Kinder einzugehen und ihnen gezielte Hilfestellungen geben zu können, finden Angebote wie Basteln, Regelspiele, Bilderbuchbetrachtung, Kochen, Backen etc. stets in Kleingruppen statt.

#### 4.1.7 Entwicklungsberichte

Wir arbeiten mit standardisierten Beobachtungsbögen, um die Entwicklungsprozesse der Kinder kontinuierlich wahrzunehmen und zu dokumentieren.

Darüber hinaus vermitteln uns die Beobachtungen die Grundlage für regelmäßig stattfindende Entwicklungsgespräche, die den Eltern in unserer Einrichtung angeboten werden. Der Entwicklungsplan begleitet die Kinder durch ihre Zeit im Kindergarten. Alle Beobachtungen werden dokumentiert und in den Entwicklungsgesprächen mit den Eltern besprochen und weiter erarbeitet. Unterstützungen, wie Fachgespräche mit anderen Institutionen für die pädagogische Arbeit mit dem Kind werden genutzt und umgesetzt. Diese Grundlagen werden dann wiederum mit den Eltern reflektiert und gemeinsam besprochen. Dabei ist das Wohl des Kindes stets im Mittelpunkt.

### **4.2. Die pädagogischen Ziele**

#### 4.2.1 Lebensweltorientierung

<u>Lebensweltorientierung</u>	
Wo wohnen wir?	Stadtrand von Oldenburg
Wer gehört zu meinem Kindergarten?	Hasen (Vorschulkinder), Mäuse (die Mittleren) und Schmetterlinge (die Jüngsten), Schulpraktikanten, Auszubildende, ehemalige Kindergartenkinder, Erzieherinnen und alle Familien.



Wer ist im Gemeindehaus am Vormittag zu finden?	Pastor/in, Seniorenkreis, Eltern-Kind-Gruppe, Bücherei, Reinigungskräfte
Wen kenne ich auf dem Schulhof und bei Schulveranstaltungen?	Lehrer, größere Geschwisterkinder, Nachbarschaftskinder

### 4.2.2 Partizipation

Der Kindergarten Lukas versteht unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung aller Kindergartenkinder. Ereignisse und Entscheidungsprozesse werden mit den Kindern gemeinsam besprochen und im Kindergartenalltag mit den Kindern ausgehandelt, z.B. welche Gruppe spielt heute im Nebenraum? Welche Projektthemen wollen wir inhaltlich im Kindergarten gestalten und erforschen? Der §8a SGB VIII zum Schutz des Kindeswohls ist ein allgemeines Anliegen unserer Arbeit. Dieser Handlungsleitfaden wird getragen vom Kindergarten, Eltern, anderen Institutionen und dem Jugendamt.

### 4.2.3 Interkulturalität/Interreligiösität

Kulturen und Religionen unter einem Dach bedeuten für uns, unterschiedlich geprägte Lebenswirklichkeiten der von uns zu begleitenden Kinder, die wir wahrnehmen und achten. Ziel ist es, die Identitätsentwicklung aller Kinder zu achten und in unsere pädagogische Arbeit mit einzubeziehen und zu reflektieren.

### 4.2.4 Nachhaltigkeit

Nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln gibt Kindern die Möglichkeit, eine ihrem Entwicklungsstand entsprechende Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu erleben. Die praxisbezogenen Angebote fordern die Kinder zum Kennenlernen von vielen Themen auf und geben ihnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.



## 4.3 Bildungsbereiche

### 4.3.1 Bewegung und Gesundheit

Bewegungserziehung ist ein Teil der pädagogischen Arbeit im Lukas Kindergarten. Die Kinder turnen im Bewegungsraum im Gemeindehaus in drei Gruppen. Die Kinder können ihre körperlichen Fähigkeiten ausprobieren. Der Körper bietet den Kindern die Möglichkeit, Sinneswahrnehmungen zu machen, sie zu deuten und weiter auszuprobieren.

Die Kinder entdecken auf diese Weise ihre eigenen Bewegungsfähigkeiten, erkennen ihre Grenzen oder erweitern ihren Bewegungsspielraum. Durch vielfältige Angebote und positives Einwirken sowie Hilfestellung durch Erzieher (Lauf- und Kletterspiele, Balancieren u.v.m.) lernen die Kinder einen sicheren Umgang mit ihrem Körper. Das weitläufige Spielplatzgelände des Kindergartens mit verschiedenen Spielgeräten lädt die Kinder ebenfalls dazu ein, ihre körperlichen Fähigkeiten auszuprobieren.

### 4.3.2 Musikalische und ästhetische Bildung

In unserer täglichen Arbeit ist Singen und Musizieren ein fester Bestandteil, der den Kindern viel Freude bereitet und mit Begeisterung ausgeführt wird. Mal leise und zurückgezogen oder mal lebhaft und wild. Dazu gibt es auch die Möglichkeit, dieses in einem separaten Raum erleben zu können.

- Begrüßungs- und Abschiedslieder
- Sing- und Tanzspiele
- Lieder zu bestimmten Festen und Anlässen

- Rhythmische Instrumente zum Kennenlernen und Ausprobieren
- CDs hören

Auf dem Piratenschiff können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen, um sich auszuprobieren oder mit Handpuppen kleine Theaterstücke zu spielen.

Durch das Ausprobieren mit den verschiedenen Materialien (verschiedene Papiere, Scheren, Kleber, Wolle, Wasser, Klebebilder, Tusche etc.) erlernen die Kinder einen intensiven und sicheren Umgang und erweitern ihr Handeln. Alle Materialien stehen den Kindern im Freispiel zur freien Verfügung.

### 4.3.3 Sprache und Sprechen

Im Kindergarten ist die Sprachbildung, Spracherweiterung und Sprachförderung eine Schlüsselaufgabe. Diese wird täglich in die pädagogische Arbeit mit den Kindern integriert.

„Ich nehme dich wahr, ich höre dir zu und wir sprechen miteinander“....

Sprachvorbild:

Wir signalisieren den Kindern, dass wir verstehen, was sie mitteilen möchten und geben durch korrekte Wiederholung die Möglichkeit, die eigene Sprachfähigkeit zu erweitern. Durch positive sprachliche Motivation behalten die Kinder ihre Sprechfreude.

Sprechanlässe/Sprechfreude:

Im Kindergartenalltag sind Singen, Reimen und Vorlesen regelmäßige Aspekte. Durch tägliche Spielaktivitäten in der Sportstunde, im Morgenkreis, beim Kochen und Backen sowie auf dem Spielplatz werden die Kinder zum Sprechen angeregt und sie haben die Möglichkeit und Zeit, ihre Gespräche/Inhalte und Ideen mitzuteilen. Dabei hat das Gespräch von Kind zu Kind oder in der Gruppe eine wichtige Bedeutung. Hier lernen die Kinder zuzuhören, abzuwarten und sich mitzuteilen. Die Kinder geben sich im Gespräch Anregungen und Ergänzungen weiter. Einzelne Kinder können zuhören oder sich mehrfach zum Thema äußern.

In der Kinderkonferenz unterstützen die Symbole (Sonne, Regen, Wolke und Blitz) die Kinder. Hier stellen andere Kinder Fragen und ergänzen eigene kurze Gesprächsinhalte.

Es entsteht ein Dialog, welcher von den Erzieherinnen sprachlich begleitet wird. Dabei kann eigene sprachliche Zurückhaltung und manchmal sprachliche Unterstützung nötig sein. Die Erzieherinnen sind die Begleiterinnen in der sprachlichen Interaktion.

## Sprache und Bindung:

Die positive Atmosphäre im Kindergarten und ein freundlicher Umgang kennzeichnen die Beziehung der Kinder mit den Erzieherinnen. Die Kinder können sich frei im Gespräch äußern, Einwände einbringen und Lösungen vorschlagen. So entsteht ein lebendiges, sprachliches Miteinander.

Jedes Kind wird in seiner sprachlichen Entwicklung im Kindergarten Lukas begleitet. Die Begleitung wird im Kindergarten tag (alltagsintegriert) durchgeführt. Darüber hinaus werden die Kinder in der Sprachentwicklung nach dem gesetzlichen Auftrag für Kindertagesstätten gefördert.

Die Sprachentwicklung wird regelmäßig nach dem strukturierten Verfahren (Der Beobachtungsbogen) für alle Kindergartenkinder genutzt. Braucht ein Kind einen besonderen Förderbedarf, wird eine gezielte Sprachförderung für dieses Kind geplant und durchgeführt.

Es finden jährlich Entwicklungsgespräche für alle Kindergartenkinder mit den Eltern im Kindergarten statt. Dabei wird der ganze Prozess der Sprachentwicklung vom Kindergarten begleitet.

## Sexuelle Bildung im Kindergarten:

Die kindliche Sexualentwicklung umfasst das Wahrnehmen und Erforschen des eigenen Körpers, die Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Geschlechtern und die Gestaltung sozialer Beziehungen.

Die Kinder entwickeln durch sinnlich-körperliche Erfahrungen ein Bild von sich selbst, von Anderen und von der Welt.

Mit der Verbindung zu sich selbst, den eigenen Bedürfnissen und den sozialen Beziehungen verläuft die Entwicklung des Kindes in der Sexualentwicklung individuell und wird von Erfahrungen geprägt.

Das Ziel im Kindergarten Lukas ist, die Kinder verantwortungsbewusst und einfühlsam in diesem Prozess zu begleiten. Alle Fragen und Unsicherheiten der Kinder werden wahrgenommen, respektiert und in der jeweiligen Situation und dem Entwicklungsstand entsprechend beantwortet, mit Bilderbüchern unterstützt und in Themen für die Gruppe erarbeitet.

Die Kinder nehmen Unterschiede wahr, sie erleben ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen und die Bedürfnisse und Grenzen der anderen Kinder. Diese Bedürfnisse und Grenzen lernen die Kinder untereinander wahrzunehmen und zu reflektieren. Dabei unterstützen wir die Kinder durch sprachliche Angebote und durch Unterstützung in ihrer eigenen Entscheidungssicherheit.

Dazu gehört auch ein geschützter Bereich beim Um- und Ausziehen in Anwesenheit anderer oder auf der Toilette. Hier zeigt auch ein Stoppschild für die Eltern, dass sie diesen Bereich nicht betreten, wenn ein Kind sich dort aufhält.

Die Erzieherinnen nehmen das Verhalten wahr, geben eine geschützte Atmosphäre vor und setzen sich jeweils mit der Situation auseinander.

In den Entwicklungsgesprächen mit den Eltern werden die entwicklungsrelevanten Beobachtungen aufgegriffen und respektvoll und sensibel gemeinsam besprochen. Auch hier wird der persönliche Schutzraum innerhalb des Kindergartens eingehalten.

Mit den Kindern werden verbindliche Regeln im Kindergarten besprochen. Diese dienen dem Schutz aller Kinder im Kindergarten.

In regelmäßigen Besprechungskreisen werden diese Regeln im Gruppenraum besprochen. Die Symbole (Sonne, Wolke, Blitz und Regen) unterstützen und helfen den Kindern im sprachlichen Kontakt mit der Gruppe. Die Kinder greifen auf die Symbole zurück, um den anderen Kindern ihre Gefühle, Grenzen und Bedürfnisse zu erklären. Diese Rituale sind den Kindern vertraut, da diese auch in unterschiedlichen Besprechungen genutzt werden, z.B. Streitgespräche oder wer kann heute im Nebenraum spielen.

## **5. Zusammenarbeit im Kindergarten Lukas**

### 5.1 Das Team

In unserem Kindergarten arbeitet die Leitung, eine Erzieherin (Qualifikation Leitung, Religionspädagogik sowie Spiel- und Theaterpädagogik) und eine Erzieherin.

Zum Kindergarten Lukas gehören ebenso die Reinigungskraft und jährlich wechselnde Auszubildende.

Das Team arbeitet im Gruppenalltag partnerschaftlich, zudem findet im Alltag ein Austausch über das Gruppengeschehen statt. In wöchentlichen Teamsitzungen mit der Leitung werden Projektinhalte besprochen und reflektiert und dann in entsprechenden Themen und Inhalten gemeinsam mit den Kindern umgesetzt.

## **6. Erziehungs-und Bildungspartnerschaft**

### 6.1 Formen der Erziehungs-und Bildungspartnerschaft

- Elternabende (einen Elternabend zum Kennenlernen, einen Schulanfänger-Elternabend und einen Elternabend für die Neuaufnahmen)
- Elterngespräche zum Entwicklungsbericht
- Gespräche Vorsorgeuntersuchung (U8 u. U9)
- Sprachstanderhebung
- Alltagsintegrierte Sprachförderung
- Gespräche in der Abholzeit (Tür- und Angelgespräche)

- Eltern können „hospitieren“, nach Absprache mit der Leitung
- Abschlussgespräche für die Eltern der Vorschulkinder
- Aktuelle Informationen an der Elternpinnwand
- Schnuppernachmittage mit Eltern und Kind
- Gottesdienste
- Ausflüge
- Aufnahmegespräche
- Elternbeiratssitzung
- Feste (Laternenfest, Sommerfest etc.)

## 6.2 Grundsätze der Erziehung – und Bildungspartnerschaft:

Die Eltern werden über die pädagogische Arbeit regelmäßig und umfassend informiert. Die inhaltliche pädagogische Arbeit ist so transparent gestaltet, dass wir im Gespräch miteinander sind. Lob und Kritik, Fragen, Anregungen und Mithilfe bei allen Aktivitäten rund um den Kindergarten sind sehr willkommen und regen die gemeinsame Verantwortung für das Wohl des Kindes an.

## **7. Zusammenarbeit mit der Grundschule**

Für die Vorschulkinder des Kindergartens besteht die Möglichkeit, mit einer Erzieherin regelmäßig die Büchereistunde in der Paul Maar Schule zu nutzen. Gemeinsam mit einer 3. oder 4. Klasse erleben die Vorschulkinder eine Schulstunde in der Bücherei, in der die Schulkinder vorlesen und die Bücher vorstellen.

Der Kindergarten begleitet die Vorschulkinder im Frühsommer in einer Schnupperstunde in die Paul Maar Schule. Hier können die Kinder die Schule, die Lehrer und den Schulalltag kennenlernen.

## **8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Bei Bedarf arbeitet die Leitung/Erzieherin des Kindergartens mit (medizinisch-psychologischen) Fachkräften und Therapeuten/innen zusammen, die mit ihrem speziellen Wissen eine intensive Förderung der Kinder sowie die Beratung der Eltern und Mitarbeiter/innen ermöglichen. Darüber hinaus haben wir Kontakt:

- zu Ausbildungsstätten für sozialpädagogische Fachkräfte
- zur Grundschule Paul Maar
- zum Gesundheitsamt
- zur prophylaktischen Vorsorge (Zahnarzt)

- zum Jugendamt
- zu anderen öffentlichen Einrichtungen/Vereinen in der Gemeinde
- zu anderen Kindergärten
- mit den Organisten der Gemeinde
- zu Kunst- und Kulturschaffenden
- zu Fachreferentinnen und -Referenten
- zum Seniorenkreis der Gemeinde
- zur Bücherei
- zur Feuerwehr, Bereitschaftspolizei und zum ADAC
- zur Universität (Fachbereich Physik)

## 9. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein Teil der Kindergartenarbeit, denn durch sie wird die eigene Arbeit für Außenstehende transparent.

- Eltern und Familienangehörige sind die wichtigsten Multiplikatoren für den Kindergarten
- wir zeigen uns in der Öffentlichkeit, z. B. bei Spaziergängen, Ausflügen, Festen
- über unsere Arbeit kann man sich im Internet informieren
- mit anderen Kindergärten tauschen wir Erfahrungen aus
- regelmäßige kleine Fotoberichte über die Projekte erscheinen in der Gemeindezeitung „Nah Dran“
- unsere Konzeption des Kindergartens ist allen zugänglich
- Spendenaktionen mit hiesigen Firmen

## 10. Nachwort

Das Konzept stellt den momentanen Stand der pädagogischen Arbeit im Kindergarten Lukas dar.

Wir werden weiterhin neue pädagogische Ansätze und Entwicklungen beobachten, überprüfen und umsetzen, ohne jedoch die eigenen pädagogischen Ziele zu verlieren.

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und erarbeiten inhaltliche Themen mit der Fachberatung der oldenburgischen Landeskirche.

Ausgehend von den Bedürfnissen, Interessen und der Lebenswelt der Kinder wird die pädagogische Arbeit weiterentwickelt. Dabei wollen wir uns vom Wohl des Kindes leiten lassen.

Das Konzept wurde in der derzeitigen Fassung im Laufe des Kindergartenjahres 2015/16 erarbeitet, letzte Überarbeitung 2020. Der Träger Ekito Oldenburg, die Fachberatung und der Elternbeirat wurden mit einbezogen.